

## Langjähriger Behindertenbeauftragter sorgte für Barrierefreiheit, Inklusion und Teilhabe Franz-Georg Kaiser dankend verabschiedet



V.l.: Karl-Heinz Boll, Franz-Georg Kaiser, Christoph Seimetz und Landrat Achim Schwickert  
Foto: Pressestelle der Kreisverwaltung

Mit Franz-Georg Kaiser konnte Landrat Achim Schwickert einen wahrlich verdienten Westerwälder in der vergangenen Kreistagssitzung aus seiner Tätigkeit verabschieden. Bereits zum Ende des letzten Jahres gab Kaiser die ehrenamtliche Funktion des Beauftragten für die Belange behinderter Menschen aus gesundheitlichen Gründen auf. Mehr als elf Jahre setzte sich der Behindertenbeauftragte für die Inklusion von beeinträchtigten Menschen im Kreisgebiet ein.

Im Jahr 2010 wurde Franz-Georg Kaiser durch den damaligen Kreistag zum ersten ehrenamtlichen Beauftragten für die Belange behinderter Menschen im Westerwaldkreis gewählt. Insgesamt mehr als elf Jahre setzte er sich trotz seiner eigenen Beeinträchtigungen für einen inklusiven, fairen und barrierefreien Westerwaldkreis ein. Eines seiner bekanntesten Projekte ist die Initiative „Ein Kreis für alle - Gemeinsam für Menschen mit Behinderung im Westerwaldkreis“, mit welcher er die

verschiedenen Akteure im Kreis an einen Tisch führte und so als inklusives Netzwerk etablierte. Auch rückte Kaiser aus voller Überzeugung den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung in den Fokus der Öffentlichkeit. Zahlreiche Veranstaltungen konnten im Rahmen dieses Tages durchgeführt werden. Ein weiteres Anliegen von Franz-Georg Kaiser war die Etablierung der leichten Sprache. Zudem waren ein barrierefreier ÖPNV sowie die barrierefreie Urlaubsregion Westerwald

Kaiser sehr wichtig. So hat der Behindertenbeauftragte an der aktuellen Fortschreibung des Nahverkehrsplans und an einem Konzept für den barrierefreien Tourismus mitgewirkt. Nachdem Landrat Achim Schwickert das Wirken von Franz-Georg Kaiser skizzierte, dankte Karl-Heinz Boll (CDU) im Namen aller Fraktionen dem Wallmeroder zusammenfassend für seinen unermüdeten Einsatz: „Franz-Georg Kaiser war in all den Jahren für die Menschen in der Region da. Er überzeugte vor allem mit seinem offenen Ohr über die Sprechstunden hinaus und ist so für viele Westerwälder zu einer vertrauensvollen Anlaufstation geworden.“ Franz-Georg Kaiser nahm den Dank des Gremiums und der Verwaltung gerührt an.

Seit Anfang des Jahres ist nun Christoph Seimetz der Nachfolger von Franz-Georg Kaiser in der Funktion des Beauftragten für die Belange behinderter Menschen im Westerwaldkreis. Als Behindertenbeauftragter fungiert Seimetz als Ansprechpartner für alle behinderten Menschen und ihre Angehörigen, unabhängig von der Art der Behinderung und der jeweiligen Lebenssituation. Christoph Seimetz ist per E-Mail unter [behindertenbeauftragter@westerwaldkreis.de](mailto:behindertenbeauftragter@westerwaldkreis.de) zu erreichen.

### Kreisverwaltung bittet um Unterstützung:

## Vermieter im Westerwaldkreis sind gefragt!

Wie hoch sind die Wohnmieten im Westerwaldkreis? Diese Frage soll mit Hilfe eines sogenannten „Schlüssigen Konzeptes“ beantwortet werden. Um das Konzept mit gültigen Daten zu füllen, sind nun die Vermieterinnen und Vermieter im Westerwaldkreis gefragt. Ziel des Kreishauses ist es, mit dem „Schlüssigen Konzept“ das Mietpreisniveau im Kreisgebiet zuverlässig und repräsentativ zu ermitteln. Um dies zu ermöglichen, wird eine möglichst breite Datengrundlage durch die Teilnahme der ange-

schriebenen Vermieter benötigt. Denn das Mietpreisniveau im Westerwaldkreis kann verlässlicher abgebildet werden, wenn möglichst viele Vermieterinnen und Vermieter teilnehmen. Aktuell läuft bereits eine Abfrage bei den bekannten Wohnungsunternehmen im Landkreis. Nun soll eine ergänzende Befragung zufällig ausgewählter Vermieter folgen. Wie die Kreisverwaltung mitteilt, werden hierzu in den nächsten Tagen rund 4.000 Schreiben des Landrates und Fragebögen zur anonymen Mietwerterhebung versandt.

Unterstützt wird die Kreisverwaltung in Montabaur durch das Forschungsinstitut Analyse & Konzepte aus Hamburg. Das Konzept soll dem Sozialamt in Zukunft bei der Ermittlung der angemessenen Kosten zur Bewilligung von Sozialleistungen helfen. Damit können zukünftig im Westerwaldkreis auch die Leistungen für die Unterkunftskosten angepasst und in angemessenem Umfang gewährt werden. Die Datenerhebung liegt damit nicht nur im Interesse der Leistungsberechtigten, sondern

auch im Interesse der Vermieter und aller Steuerzahler. Nicht selten werden von der Rechtsprechung bei sozialrechtlichen Streitigkeiten über die angemessenen Unterkunftskosten solche Konzepte als Entscheidungshilfe gefordert. Die Daten werden anonymisiert erhoben und die zum Abschluss erstellte Übersicht lässt keinen Rückschluss auf einzelne Mieter oder Vermieter zu. Der Datenschutz wird zu jeder Zeit gewahrt. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos.